

Anon. / *Der Deutsche Michl*

Türkische Romanze

(1875)

An des goldenen Hornes Strande
Steht ein herrlicher Pallast;
Hoch am Himmel glänzt des Mondes
Sichel still als trauter Gast.

5

Im Pallast, reich an Gemächern,
Schlummert süß manch schönes Weib;
Ach wie hold hebt sich der Busen,
Und so rosig blüht der Leib.

10

Doch die Schönste von den Schönen,
Wie sie dort am Polster ruht!
Schwarz sind gleich der Nacht die Locken
Und das Antlitz Milch und Blut.

15

Still, sie regt sich, um die Lippen
Bebt es wie in leisem Zug:
Sprich, Fatima, dieses Seufzen
Deute ich es schlimm genug?

20

Horch, sie spricht! im Schlaf die Wahrheit
Sagt man, lasst uns horchen denn:
»Böser Russe, muss ich wirklich,
Weh, ich muss nach — Asien!«

Textnachweis:

Der Deutsche Michl. Humoristisch-satirisches Wochenblatt (München),
3. Jahrgang, Nr. 45 (6. November 1875), S. 2.